

Pressemitteilung Sanierung Bühnen Köln

Bühnen legen Monatsbericht in überarbeiteter Form vor

Köln, 23.08.2017

Neue Projektperspektive wurde erstmals in Juli-Bericht eingearbeitet.

Die am 3. Juli 2017 vorgestellten Prognosen zur Bühnensanierung führen zu weitreichenden Änderungen in der Struktur der Monatsberichte des Projekts. So dokumentiert der Monatsbericht Juli 2017 erstmals die geplanten Projektphasen bis zur voraussichtlichen Schlüsselübergabe im vierten Quartal 2022. „Die an den neuen Rahmenterminplan angelehnte neue Grafik ermöglicht einen monatsgenauen Abgleich des Zeitplans“, erläutert der Technische Betriebsleiter Bernd Streitberger. Der erste Meilenstein wird dabei der Abschluss der Entwurfsplanung (Leistungsphase 3) im ersten Quartal 2019 sein, der entsprechend optisch im Terminplan hervorgehoben wurde. Laut Juli-Bericht befinden sich die Bühnen hier bei Grundlagen und Vorleistungen im Plan.

Kernelemente der Vorleistungen sind die Zustandsfeststellungen („Qualitäten“) und die Firmengespräche. Zum Stand der Qualitäten haben die Bühnen dem Monatsbericht eine neue Übersicht hinzugefügt, die einen schnellen Überblick zum Stand der Maßnahmen ermöglicht. „Wir erheben hier gemeinsam mit den betroffenen Firmen den Zustand der einzelnen Gewerke. Hier dokumentieren wir notwendige Restleistungen und Mängel und erarbeiten erste Problemlösungen“, führt Streitberger aus. Die Bühnen erwarten, dass die Zustandsfeststellungen bis zum ersten Quartal 2018 abgeschlossen sein werden.

Bei den Firmengesprächen sind gegenwärtig mehr als 72 Prozent abgeschlossen beziehungsweise in Bearbeitung. Bei der Bühnentechnik konnten im Juli 4 Prozent, im Bereich der Gebäude 2 Prozent der Firmengespräche zu einem abschließenden Ergebnis geführt werden.

Der Bereich Kosten wurde grundlegend überarbeitet. Neben dem genehmigten Budget (404 Millionen Euro) finden sich hier der Auszahlungsstand, die Verpflichtungen (in denen neben den Ausgaben alle vertraglichen Vereinbarungen berücksichtigt sind) und als Neuerung die prognostizierte Kostenentwicklung. In der Prognose sind alle bereits angefallenen Kosten, alle Verpflichtungen und sämtliche Risiken enthalten. Hierzu gehören auch Rückstellungen, die aus den Verpflichtungen in die Prognose überführt wurden. Aus diesem Grund sanken die Verpflichtungen im Vergleich zum Juni von circa 341 Millionen Euro auf 336 Millionen Euro. Die Kostenprognosen liegen mit circa 542 Millionen Euro etwas niedriger als die am 3. Juli kommunizierte Zahl von 545 Millionen Euro. Der Auszahlungsstand erhöhte sich von 272 Millionen Euro auf 277 Millionen Euro.

„Wir bewegen uns in dem für diese Planungsphase typischen Kostenkorridor“, erklärt der Technische Betriebsleiter. „Da wir wegen der Kostenprognose Anfang Juli die Juni-Rechnung früher als üblich abschließen mussten, ist der Schritt von Juni zu Juli etwas größer ausgefallen.“

Streitberger sieht die Gesamtentwicklung der Bühnensanierung weiterhin positiv: „Wir wissen nun, dass die Neuplanung der Haustechnik und die daraus resultierenden baulichen Maßnahmen die Schlüssel zur Behebung der Havarie sind. Wir haben die dazu notwendigen Schritte ermittelt und sind, unter Einbezug aller bekannten Risiken, gemeinsam zu einer belastbaren Termin- und Kostenprognose gekommen. Es gibt also erstmals seit 2015 wieder eine realistische Perspektive zur Vollendung der Sanierung.“

Ab sofort bieten die Bühnen regelmäßig Baustellenführungen an, um Interessierten einen direkten Einblick in das Projekt und seine besonderen Herausforderungen zu geben. Die Anmeldung zu den kostenlosen, ungefähr neunzigminütigen Rundgängen ist über die Internetseite sanierung.buehnen.koeln möglich.

Christopher Braun
Leitung Kommunikation

Bühnen Köln
Offenbachplatz
50667 Köln

T 0049 - (0)221 - 221 28 366

M 0049 - (0)176 - 820 23 246

E christopher.braun@buehnen.koeln

I www.buehnen.koeln